

guter Vertreter die Reisefahrten aus meiner Tasche zu erleben. Dann protestiert mit mir die Euren Befreiter der Regierung, die Ihr gemacht habt und heißt mit, daß diesen Zuständen ein Ende gemacht wird. **Geheim-Rat Professor Dr. Römer.**"

"Man verliert allmählich den Sinn, daß all die vielen Reden und Beschlüsse in dieser Sache doch noch einmal zu einem durchschlagenden Gesetz sich verbinden. Das Geld hat uns vergiftet."

Aus Stadt und Kreis

Schaffstein, 7. August 1920.

S. Die Fahnen heraus. Das Flaggen der Gebäude anlässlich des Turnfestes ist von der finnischen Kreisbehörde in entgegengesetzter Weise gestattet worden. Unzulässig ist das Flaggen in den alten und neuen Bundesfarben. (Schwarz-rot, schwarz-weiß, schwarz-gold-rot). Die Kreisbehörde wird außerdem gebeten, die Häuser und Straßen mit grünem Reisig zu schmücken, um dadurch der Stadt ein festliches Gepräge zu geben. Eine sinngemäße Dekoration der Schaufronten der Geschäfte, wie sie in einigen Läden schon heute zu sehen ist, würde auf die Gäste einen sehr guten Eindruck machen und auch im Interesse der Lademänner liegen. Also heraus mit den Fahnen und schmückt die Straßen zu dem morgigen Fest!

Auszeichnung. Dem Techniker Adolf Reckert wurde das Ehrenkreuz 2. Klasse, das im Feldzug bereits für ihn aufgrund besonderer Tapferkeit verliehen war, jetzt verliehen.

Postdiebstahl. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurde aus der Postlagerstätte am Bahnhof Niederauhof eine für die Reichsbahn bestimmte Geldkiste, die 40 000 Mark enthielt, entwendet. Der Dieb konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Hausbrandabsicherung. Es wird uns geschrieben: "Die Brennstoffversorgung für Industrie und Hausstand ist durch das Abkommen von Spaak wieder ungefähr und unberechenbar geworden. In denkbarster Weise haben sich die Bergarbeiter bereit erklärt, ihr möglichstes zur Erfüllung der aufgelegten Verpflichtungen zu tun. Nun ist es auch an den Verbrauchern, dafür zu sorgen, daß so sparsam wie möglich mit dem Brennstoff umgegangen wird. Um diesem Bedürfnis nachzukommen, haben sich die großen einschlägigen Fachorganisationen dem Reichsamt für die Kohlenverteilung zur Verhüllung gestellt und überall Beamtungs- und Lieferabholstellen eingerichtet, die ohne geschäftliches Interesse ihre Tätigkeit ausüben. Von allen Wohn- und Geschäftsräumen, ganz gleichgültig ob mit Zentralheizung oder Ofen verbreitet, ist zu fordern, daß für den Winter „warm und trocken“ hergerichtet werden. Man halte in unbewohnten Räumen die Fenster und Türen geschlossen, lasse die Rolläden herunter und ziehe die Vorhänge zu. Verstärkt man so einerseits die Wärmedämmung des Hauses noch außen auf ein Mindestmaß, so beginnt man andererseits die Wärmedämmung durch Heizkörper oder Ofen dadurch, daß man die Heizvorrichtungen in topotopem Zustand hält. Dazu gehören Kessel, Rohrleitungen und Heizkörper. Kessel und Kesselraum müssen sauber sein, Rauchschieber und Verbrennungsschrauben sollen in Ordnung gehalten und den gegebenen Anweisungen entsprechend bedient werden. Die Raumausfälle des Kessels müssen alle 8 Tage von Ruh und Asche gereinigt, vorhandene Risse sorgfältig gedichtet werden. Alle Rohrleitungen, die nicht zur Wärmedämmung bestimmt sind, sollen mit Wärmedämmung verkleidet werden. In den Räumen halte man die Heizkörper sauber, nehme die Verkleidungen ab oder öffne wenigstens die vorherigen Türen. Das Wichtigste ist aber eine sachverständige durchgeholtte Belehrung der Heizanlage, oder bei Ofen die Belehrung von Dauerbrandöfen. Jedes Zimmer, das als Aufenthaltsraum dient, muß gut gelüftet werden können; nur dann kann es auch richtig geheizt werden. Man gehe schon jetzt dafür, daß Anlagen, Heizkörper und Ofen instand gesetzt werden,

damit man im Winter nicht vor unüberwindlicher Schwierigkeit steht!"

S. Die Not der Presse. Die unerträgliche Lage der Presse war Gegenstand der Beurteilung in einer Sitzung, die am Donnerstag in Berlin stattfand. Man war einstimmig der Ansicht, daß eine schreinige Herabsetzung der Papierpreise auf etwa die Hälfte der gegenwärtig festgelegten amtlichen Preise notwendig sei, um der Presse zur Befriedigung zu verhelfen. Allerdings wurde auch die Steigerung der Druckarbeitspreise, die jetzt ca. 4000 (viertausend!) Prozent des Friedenspreises beträgt, als ungewöhnlich bezeichnet und man beschloß, sich die Willkür der Farbenfabrikanten, die ihre preiszeit fast monopolistische Machtposition rücksichtslos zur Geltung bringen, nicht länger bieten zu lassen. Das Präsidenten der Vereinigung Großhändlerischer Zeitungsverleger, von dem die Sitzung einberufen war, wurde beauftragt, schleunigst die Vorarbeiten für die Begründung einer eigenen Druckarbeitsfabrik der Zeitungsverleger in die Hand zu nehmen.

St. Zur Praxis der Wiedereinigung. Unter erhalten wir folgende Ausführungen aus unserem Kreis: Nach § 7 der Wiedereinigungsordnung und § 8 der Anordnung für das Verfahren vor den Wiedereinigungsämtern können die Wiedereinigungsämter einstweilige Anordnungen erlassen. Es ist nicht näher gesagt, in welchen Beziehungen solche Verhüllungen getroffen werden können; das war bei dem Erlass der Verordnungen auch schwer näher zu bezeichnen, da es sich um ein ganz neues Gebiet handelt, das man noch nicht übersehen konnte, und dessen Erreichung erst die Praxis bringen würde. Man wird aber wohl für die Wiedereinigung eine vorläufige Sicherung ihres Besitzstandes haben ermöglichen wollen. Dagegen ist es kaum der Wille gewesen, ein Mittel zu schaffen, mit denen die Wiedereinigung beurteilt werden können. Ein Zweck der Wiedereinigungsgefegebung ist der, die Entwidigung zu erschweren. Einchüllung zu einer Rundigung soll nur gegeben werden, wenn dringende Gründe vorliegen. Die Absicht der Wiedereinigung ist kein triftiger Grund. Denn die Wiedereinigungsordnung gibt ja, damit die Rundigung vermieden und unzulässig wird, den Wiedereinigungsämtern die Befugnis, dem Wiedereiniger neue Verpflichtungen aufzuerlegen, insbesondere den Wiedereinigungsamt zu erhöhen. Dem Vermieter die Rundigung durch eine einstweilige Anordnung zu gestatten, widersticht sicher dem Geiste der Wiedereinigungsgefegebung. Die einstweiligen Anordnungen sind vom rechtlichen Gesichtspunkte aus überhaupt unhalbbar. Dem Vermieter wird zwar die Zustimmung zur Rundigung erteilt, aber es wird angekündigt, daß endgültig erst in einem noch anzudurkenden Zeitraum entschieden werden soll. Das ist ein Überschuss. Man kann entweder die Zustimmung erteilen oder man kann sie verlegen, man kann sie nicht geben unter dem Vorbehalt, sie zu widerrufen. Zustimmungen sind also bedeutungslos und ungültig. Es heißt: "Bestimmt das Einigungamt die Fortsetzung oder Verlängerung des Wiedereinigungsvertrages, so kann es dem Wiedereiniger neue Verpflichtungen auferlegen, insbesondere den Wiedereinigungsamt erhöhen." Man kann sich also den ganzen Apparat der massenhaften einstweiligen Anordnungen ersparen, wenn man sich den Gesetzestext klar vor Augen hält und dem Texte die dem wirtschaftlichen Bedürfnisse entsprechenden und in diesem Falle auch juristisch grammatischen Auslegung gibt.

S. Die Grundregeln der neuen Herrenkleidung. Die englischen Schneider haben wieder einmal einen Kodez der sozialen Herrenbekleidung erlassen, aus dem einige Zitate mitgeteilt seien. Der Besatz des Kodes mit Voran gilt nicht mehr für elegant. Doggen müssen die Beifüllung des Gesellschaftsanzuges immer noch mit Voran befestigt werden, und zwar ist ein einheitlicher Besatz für ein Hemdkleid erforderlich, das zum Smoking getragen wird, während ein zweiteiliger Besatz dem Smokingkleid vorbehalten bleibt. Der Gesellschaftsanzug hat sich auch nach den neuen Regeln wenig geändert. "Storrect" ist dabei die weiße Weste mit V-förmigen

Ausschnitt und vier Knöpfen, die eng beieinander liegen müssen. Die schwarze Weste, die zum Smoking getragen wird, hat nur drei Knöpfe, und der Smoking selbst darf überhaupt keine Knöpfe haben. Voran wird mit einem Band gesäumt. Der seidene Kordelzug, der einst so beliebt war, ist völlig ausser Mode. Die elegantesten Anzüge haben an den Ärmeln keine Knöpfe mehr. Hoffnungslos veraltet ist ein Rock, der im Rücken einen Schlitze hat. Karierte Stoffe sind für Reisekleidung und Anzüge, die man auf dem Lande trägt, sehr modern. Für sehr elegant gilt noch immer der blaue Sergeanzug. Die umgeschlagenen Hemdenleider zeigen eine fröhliche Wiederherstellung, wenn sie überhaupt je ganz begehalten waren. Es wird uns auch vermuten, weshalb diese unüberwindliche Mode für die Herrenbekleidung so wichtig ist. Das erhöhte Gewicht des Tuches soll nämlich dem Fall des Hemdledes erst die notwendige Vollendung verleihen, alle Falten an den Kragen ausgleichen und den tadellosen Sitzen garantieren.

Braunschweig, 7. August 1920.

z. Von der Schule. Die Sommerferien dauern vier Wochen, vom 8. August bis 4. September. Am Montag, den 6. September wird der Unterricht wieder aufgenommen. Dies gilt auch für die Fortbildungsschule.

Rostock, 6. August 1920.

St. Saarburg. Auf die Morgen über Schwarzwaldsiedlungen im sog. Hungerschied und im Schwarzwald ließ die Pächterin unserer Jagd am Donnerstag eine Trübejagd in den frischen Revierstreifen des Schwarzwaldes abhalten. Auf Veranlassung der Oberförsterei wurden auch die benachbarten Dörfer der angrenzenden Oelsberger und Lautertaler Jagdbezirke mit durchgetrieben. Leider waren die Schäen nicht zu Hause, weshalb die Jagd ergebnislos verlief. Eine Wiederholung der Trübejagd ist in der nächsten Zeit beabsichtigt; dann hoffentlich mit besseren Erfolgen.

z. Preisüberschreitung. Die Polizeiabteilung gibt folgendes bekannt: Die Preisprüfungstelle hat in mehreren Fällen eine Überprüfung oder Umgehung der vorgeschriebenen Höchstpreise festgestellt. Es ergibt deshalb hieraus die letzte Verwarnung. Für die Folge wird ohne Rücksicht eingeschritten werden.

Aus Nah und Fern

z. Bingen. Zur Überwachung der Obstgemarkte in Heidesheim und Niederschäffhausen im bezug auf Einhaltung der behördlich festgesetzten Richtpreise hat das Kreisamt Bingen die Gendarmerie Ober-Ingelheim und die Ortspolizeibehörde in Niederschäffhausen und Heidesheim angezeigt, Erzeuger oder Händler, welche die Richtpreise überschreiten, nötigenfalls festzunehmen um dem Amtsgericht wegen Wuchers vorzuführen. Die überzeugten Bäuerinnen sind zu beobachten und zu Richtpreisen zwangsläufig zu verkaufen.

z. Mainz. Schwere Gewitterstürme und Wollwolken suchten heute nachmittag das Mainz-Wiesbaden-Gebiet heim und richteten starke Schäden an.

z. Wiesbaden. Gemälde diebstahl. Aus der Städtischen Gemäldegalerie sind fünf Bilder kleinen Formates aus dem Rahmen gelöst und unbemerkt mitgenommen worden. Es handelt sich um Bilder, die auf Holz und Kupfer gearbeitet sind.

z. Aus der Pfalz. Die liebe Konkurrenz. In dem Dörfchen Waudach sind sich die Weiger gegenwärtig in die Haare geraten. Die Folge davon war, daß der eine das Fleisch nicht mehr zu 12 Mark, sondern zu 10 Mark pro Pfund verkaufte. Das wurrte wieder den andern, und er verkaufte das Pfund zu 9 Mark, was den andern wiederum veranlaßte, den Kunden das Fleisch zu 8 Mark zu verabfolgen. Die Bewohner von Waudach sind mit diesem "prozentigen" Abfall" recht zufrieden und wünschen nur, daß sich die liebe Konkurrenz so weiter schlägt.

z. Darmstadt. Die Hohe Unterallieriekommission in Koblenz hat beschlossen, den Raum Dupp-Dutzen aus Mainz ausgeworfen zu lassen, wodurch die Rückkehr ins befreite Gebiet gesichert unter der Bedingung, daß sie lediglich als Privatpersonen zurückkehren, eine weitere Beschränkung als Schutz also nicht mehr in Frage kommt.

z. Ohligs. Infolge einer Gasexplosion flog diese Nacht das Haus des Gründercolleges in die Luft. Der Einwohner Bieckwitz hatte in selbstmörderischer Absicht in seinem Zimmer den Gasbahn geöffnet. Als seine Tochter noch Haus kam und Zeit machte, erfolgte die Explosion. Gestorben wurden Bieckwitz und ein Engländer. Die Frau, zwei Töchter und zwei Söhne des Bieckwitz wurden schwer verletzt in das Krankenhaus geschafft.

z. Lünen. Ein furchtbare Nord ist in Reininghausen entdeckt. Der 22jährige Arbeiter Beckmehagen soll seine eigene Mutter und seinen Bruder mit Arsenit vergiftet haben. Während die Mutter mit dem Nordanschlag erlag, ringt der Bruder noch mit dem Tode. B. legt bei seiner Verhaftung ein umfassendes Geständnis ab. Er hat, wie er angibt, die Wirkung des Gifftes auf Anstreben eines Freunde erlitten. Schweiß und einem Guß versucht mit dem Erfolg, daß beide Tiere verendeten. Als Beweisgrund gibt der Mörder an, seine Mutter habe ihm gar nichts gegönnt und sei auch gegen ein von ihm unterhaltemes Liebesverhältnis gerissen.

z. Elberfeld. Gegen den Steuerabzug. Auch hier hat unter der Arbeiterschaft eine Bewegung eingesetzt, von den Arbeitgebern die Steuerabzüge zurückzufordern. In einigen Fällen wurden sie zurückgezahlt, weil die Arbeiter mit Ausstand drohten. Bei der Firma Leonhard Tietz, die die Rückzahlung verweigerte, trat das Personal heute in den Ausstand.

z. Lindau. 1. B. Es lebe der Humor! Die Weiger der Stadt Säckingen hatten am 21. Juli Festtag. Zur bleibenden Erinnerung an die Aushebung der zwangsweise Fleischabgabe führen sie unter Vorantritt einer in Weißgerberhüten gekleideten Musikkapelle durch die Stadt 6 mit Tamburine gekleidete Hochzeitsgäste von Schlachter. Darauf schloß sich die mit vielen amtlichen Befehlungen behangene Amtsschäfe und schließlich die obligate magere Wurstschü. Die Wirtschaften hatten alle gefiebert.

z. Aarau. Der italienische Graf Balzotti hat den Bürgermeister von Providence in großer Verlegenheit gebracht. Er stiftete 2 300 000 Franken und die Jungen aus diesem Kapitel soll jedes Fräulein der Stadt erhalten, das durch sein talentloses Leben und seine häuslichen Tugenden gegenüber allen anderen hervorsteht. Die Auswahl wird hierbei wohl sehr schwer fallen!

Lezte Nachrichten

Simons über den „Völkerbund“

z. Berlin. 7. Aug. (Drahöbericht). Außenminister Dr. Simons legt in einer Unterredung mit einem Vertreter der deutschen Bieg für den Völkerbund über den Vorschlag, die Flaggenfrage durch Annahme des Völkerbundes zu regeln: Wir haben die Völkerbundssatzungen, ohne Mitglied werden zu können, unterzeichnet und die Wachsamkeit des Völkerbundes praktisch anerkannt müssen. In all den Fällen, wo er gemäß dem Friedensvertrag aufgegeben und gegenüber übernommen hat; als Trennung des Saargebietes, als Schüler der freien Stadt Danzig, hat er schon eine für uns schmerliche Bedeutung gewonnen. In anderen Fällen ist seine Wachsamkeit durch die Stadt 6 mit Tamburine gekleidete Hochzeitsgäste von Schlachter. Darauf schloß sich die mit vielen amtlichen Befehlungen behangene Amtsschäfe und schließlich die obligate magere Wurstschü. Die Wirtschaften hatten alle gefiebert.

z. Mainz. Gemälde diebstahl. Aus der Städtischen Gemäldegalerie sind fünf Bilder kleinen Formates aus dem Rahmen gelöst und unbemerkt mitgenommen worden. Es handelt sich um Bilder, die auf Holz und Kupfer gearbeitet sind.

z. Aus der Pfalz. Die liebe Konkurrenz. In dem Dörfchen Waudach sind sich die Weiger gegenwärtig in die Haare geraten. Die Folge davon war, daß der eine das Fleisch nicht mehr zu 12 Mark, sondern zu 10 Mark pro Pfund verkaufte. Das wurrte wieder den andern, und er verkaufte das Pfund zu 9 Mark, was den andern wiederum veranlaßte, den Kunden das Fleisch zu 8 Mark zu verabfolgen. Die Bewohner von Waudach sind mit diesem "prozentigen" Abfall" recht zufrieden und wünschen nur, daß sich die liebe Konkurrenz so weiter schlägt.

z. Berlin. Ich habe den Wunsch, mich zu verloben. Unter seinen bissigen Augenbrauen horchte vor dem Kommerzienrat einen langen wärmenden Blick auf seinen Sohn.

z. Berlin. Ich habe den Wunsch, mich zu verloben. Unter seinen bissigen Augenbrauen horchte vor dem Kommerzienrat einen langen wärmenden Blick auf seinen Sohn.

z. Berlin. Ich habe den Wunsch, mich zu verloben. Unter seinen bissigen Augenbrauen horchte vor dem Kommerzienrat einen langen wärmenden Blick auf seinen Sohn.

z. Berlin. Ich habe den Wunsch, mich zu verloben. Unter seinen bissigen Augenbrauen horchte vor dem Kommerzienrat einen langen wärmenden Blick auf seinen Sohn.

z. Berlin. Ich habe den Wunsch, mich zu verloben. Unter seinen bissigen Augenbrauen horchte vor dem Kommerzienrat einen langen wärmenden Blick auf seinen Sohn.

z. Berlin. Ich habe den Wunsch, mich zu verloben. Unter seinen bissigen Augenbrauen horchte vor dem Kommerzienrat einen langen wärmenden Blick auf seinen Sohn.

z. Berlin. Ich habe den Wunsch, mich zu verloben. Unter seinen bissigen Augenbrauen horchte vor dem Kommerzienrat einen langen wärmenden Blick auf seinen Sohn.

z. Berlin. Ich habe den Wunsch, mich zu verloben. Unter seinen bissigen Augenbrauen horchte vor dem Kommerzienrat einen langen wärmenden Blick auf seinen Sohn.

z. Berlin. Ich habe den Wunsch, mich zu verloben. Unter seinen bissigen Augenbrauen horchte vor dem Kommerzienrat einen langen wärmenden Blick auf seinen Sohn.

z. Berlin. Ich habe den Wunsch, mich zu verloben. Unter seinen bissigen Augenbrauen horchte vor dem Kommerzienrat einen langen wärmenden Blick auf seinen Sohn.

z. Berlin. Ich habe den Wunsch, mich zu verloben. Unter seinen bissigen Augenbrauen horchte vor dem Kommerzienrat einen langen wärmenden Blick auf seinen Sohn.

z. Berlin. Ich habe den Wunsch, mich zu verloben. Unter seinen bissigen Augenbrauen horchte vor dem Kommerzienrat einen langen wärmenden Blick auf seinen Sohn.

z. Berlin. Ich habe den Wunsch, mich zu verloben. Unter seinen bissigen Augenbrauen horchte vor dem Kommerzienrat einen langen wärmenden Blick auf seinen Sohn.

z. Berlin. Ich habe den Wunsch, mich zu verloben. Unter seinen bissigen Augenbrauen horchte vor dem Kommerzienrat einen langen wärmenden Blick auf seinen Sohn.

z. Berlin. Ich habe den Wunsch, mich zu verloben. Unter seinen bissigen Augenbrauen horchte vor dem Kommerzienrat einen langen wärmenden Blick auf seinen Sohn.

z. Berlin. Ich habe den Wunsch, mich zu verloben. Unter seinen bissigen Augenbrauen horchte vor dem Kommerzienrat einen langen wärmenden Blick auf seinen Sohn.

z. Berlin. Ich habe den Wunsch, mich zu verloben. Unter seinen bissigen Augenbrauen horchte vor dem Kommerzienrat einen langen wärmenden Blick auf seinen Sohn.

z. Berlin. Ich habe den Wunsch, mich zu verloben. Unter seinen bissigen Augenbrauen horchte vor dem Kommerzienrat einen langen wärmenden Blick auf seinen Sohn.

z. Berlin. Ich habe den Wunsch, mich zu verloben. Unter seinen bissigen Augenbrauen horchte vor dem Kommerzienrat einen langen wärmenden Blick auf seinen Sohn.

z. Berlin. Ich habe den Wunsch, mich zu verloben. Unter seinen bissigen Augenbrauen horchte vor dem Kommerzienrat einen langen wärmenden Blick auf seinen Sohn.

z. Berlin. Ich habe den Wunsch, mich zu verloben. Unter seinen bissigen Augenbrauen horchte vor dem Kommerzienrat einen langen wärmenden Blick auf seinen Sohn.

z. Berlin. Ich habe den Wunsch, mich zu verloben. Unter seinen bissigen Augenbrauen horchte vor dem Kommerzienrat einen langen wärmenden Blick auf seinen Sohn.

z. Berlin. Ich habe den Wunsch, mich zu verloben. Unter seinen bissigen Augenbrauen horchte vor dem Kommerzienrat einen langen wärmenden Blick auf seinen Sohn.

z. Berlin. Ich habe den Wunsch, mich zu verloben. Unter seinen bissigen Augenbrauen horchte vor dem Kommerzienrat einen langen wärmenden Blick auf seinen Sohn.

Lichtspiele
„Stolzenfels“
Oberlahnstein

Haloh!
Die Stimmungskanone
Chick „Tom Boston“ Elegant
kommt Samstag, Sonntag und Montag
Echte Step und Scherbenanz. Unterhält die
Lahnsteinerköstlich. Jeden Tag neues Programm
Ferner der wunderbare Film Scherlock Holmes
Abenteuer

John Barrens und
seine Geliebte

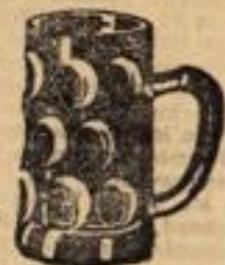
Sensationsfilm. Detektivroman.
Ein unschuldiges Kind begegnet einem
furchtbaren Mord.

Revolution im Boudoir
Desentes Lustspiel in 3 Akten.
Ab Montag: Der Riesenfilm

Mascot

oder: Ballhaus-Anna
Ein außerordentlich grosser Ausstattungsfilm
Infolge der Riesenkosten müssen wir
während des Turnfestes die Preise
etwas erhöhen.

Beginn der Vorstellungen:
Heute Samstag um 8 Uhr. Morgen Sonntag 4, 6½ und 8½ Uhr. Montag 5, 7 u. 9 Uhr
— Tom Boston garantiert ausdauernde Stunden —
Jeder komme u. staune



Turnfest Oberlahnstein

Restauration

auf dem Festplatz
an der Kaiser-Wilhelm-Schule
Im Viertelchen - Bier
- Schnittchen -

Cigarren - Cigaretten
Um zahlreichen Zuspruch bittet
Schickel „Hotel Stolzenfels“

An die Einwohnerschaft!

richten wir die freundliche Bitte, die
Häuser mit erlaubten Fahnen schmücken
zu wollen

Der Festausschuss.

Geschäfts-Eröffnung.

Den Bewohnern des Kreises St. Goarshausen
zur gefl. Kenntnisnahme, dass Unterzeichneter
in Bogel ein

Installations-Geschäft
für elektrische Licht-, Kraft-, sowie
Schwachstrom-Anlagen

eröffnet hat. Neu- sowie Nacheinrichtungen,
ebenso Reparaturen werden pünktlich und
sorgfältig unter Verwendung von nur allerbestem
Material ausgeführt. Birnen und Schalter etc.
zu Tagespreisen.

Ferner werden jederzeit Reparaturen an
Nähmaschinen, Fahrräder, Zentrifugen und
sonstigen einschlägigen Maschinen prompt
bewerkstelligt.

Endem ich um gütige Unterstützung hoffe,
bitte, zeichnet

Hochachtungsvoll
Karl Michel,
Elektro-Installateurmeister.
Bogel, August 1920.

Im Raffia-Bast

zum Binden der Reben empfiehlt
Christian Wieghardt, Braubach

Küchen-Mädchen

gesucht - Frau 20-40
Hugo Stadelmann,
Nordallee 8.

Suche noch einige Tage
in der Woche Beschäftigung
im Waschen und Bügeln.
Nah-Geschäftsstelle.

Für eines Privathaushalt
Mädchen
gesucht. 15427
Dr. med. Jägerich.

Eins junges kräftiges
Mädchen
zum 15. August gesucht.
Nah-Geschäftsstelle. 1519

Statt
Zwangsleimfütterung.

Von Altemer Khepar, ver-
abschiedeter Offizier, jetzt
Reichsbeamter, wird Wohn-
nung 4-6 Zimmer, möb.
oder unmöb., Küche, sofort
oder später zu mieten gesucht.
Angeboten unter Nr.
5434 an die Geschäftsstelle.

Mädchen oder Frau
zur Anhöfe sofort gesucht
Blickerl Walldorf.

Bess. Mädchen
sucht Stellung in Nieder-
lahnstein. Offerten unter
R. M. 5429 an die Ge-
schäftsstelle 4. Bl.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mit-
teilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine teure
Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegertochter, Schwägerin u. Tante

Frau Elisabeth Zengler

geb. Karst

Mitglied der St. Josefsbruderschaft
am Freitag morgen 5 Uhr nach langem, mit grosser Geduld er-
tragenem Leiden, wohrvorbereitet durch einen echten christlichen
Lebenswandel und versehen mit den al. Sterbesakramenten im
Alter von 40 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Niederlahnstein, den 6. August 1920.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. August, nachm. 2½,
Uhr, von Molagasse 19 aus statt.

Die feiert. Esequien werden Montag morgen 7½ Uhr in der
St. Barbarakirche abgehalten.

Sollte jemand aus Versetzen keine Einladung erhalten haben
so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Lichtspielhaus

„Lahnstein.“

Niederlahnstein. Nassauer Hof.

Heute bis einschließlich Montag:

Prinzenfischen

Drama in 4 Akten, in der Hauptroll.

Lotte Neumann.

Die

blauen Mauritius

Lustspiel in 3 Akten, in der Hauptroll.

Viktor Larsen.

— Sonntag Anfang 5 Uhr. —

Ab Dienstag: 2. Teil

Die Lieblingsfrau des Maharadsha

Ab 14. August:

Herrin der Welt

in 48 Akten.

Gute Ventilation.

Freiwillige
Feuer-
Wehr

Niederlahnstein

Am Sonntag,
den 8. 8., vorm.
6 Uhr

Uebung.

Antreten am Spritzenhaus
Niederlahnstein, den 6.
August 1920.

Das Kommando.

Gesehen: Die Polizei- und

Feuerwehr.

Verreist.

Dr. med. Mohr,

Spezialarzt für innere
u. Nervenkrankheiten

Coblenz, Roonstr. 1

Vertreter

heraus!

Zum provisoriischen Ver-
kauf resp. zur Miete von
Wachsmitteln, Wagen, Haf-
und Lederfettens, sowie von
Schäferreime, Bohnerwech-
sel und anderen Artikeln suchte
ich bei Land- u. Gastwirten
Hotelliers, Fahrstuhlfabrik,
Fabrik- u. Industriebetrieben
als auch bei Händlern
gut eingehütte,

redegewandte Herren
als Provisionsreisende.

Zuschiften sind zu richten
an M. Herrmann,
Chemische Industrie
„Hansa“, Hamburg, 36 Knaf-
mannshaus 5383

Zopffabrikation

Zöpfe sowie alle
Haararbeiten werden
gut und billig angefertigt
bei Verwendung von eigen-
em Haar.

Angekämmte Haare

werden zu den höchsten
Preisen angekauft
Districh Lips, Coblenz
Dames- und Herrenfriseur,
Lahrstrasse 138.



Ihre
Lebensbeschreibung
erhalten Sie gratis zu meinen
grat. Charakter - Skizzen.
Senden Sie Geburtsdatum,
genaue Adresse, sowie 1 Mk.
und Sie erhalten eine wick-
tige Mitteilung. Dank u.
Anerkennungsschreiben
allen Kreisen. 5488
H. Hoengesang,
Hof 2 i. B.

Gründl. konservat.
Klavier-Unterricht
wird eröffnet
Willy Kriens
Wilhelmstrasse 11.

Erdbeerplanten

früheste Sorten (Deutsch-
land), zu verkaufen.
Näheres in der Geschäfts-
stelle da. Bl. 4463

Feinster überseeischer
Strunken-

Tabak

das Pfd. zu 10 Mk.
hat abzugeben

Eduard Conradi,
Siershahn (Westerr.).
Probierhandlung von 5 Pfnd
per Nachnahme

Klavier

zu verkaufen. Anschrift
Niederlahnstein,
Borgstrasse 6, ob. Stock.

Gut erhalten

Kinderwagen

zu verkaufen. Anschrift
Nah. in der Geschäftsst.
Suche nicht zu junges,
kinderl. kreises

Zweit-Mädchen

in Arzthaus: Nahen,
stopfen u. bügeln erwünscht.
Öfen erbitte an Frau
Dr. A. Macke, Boppard.

Sauberes, zuverlässiges

Mädchen

in ruhigen Haushalt
bei hohem Lohn sofort
gesucht. Gute Ver-
pflegung Zu erfragen
i. d. Geschäftsst. 4244

Billige herabgesetzte
Preise ohne Rücksicht
auf den mir entstehenden Verlust
Preis-Ermässigung

Postosten

Sommer-
Stoffe

für Blusen u. Kleider
per Meter

Hemden-Tuch
Hemden-Finnell
Hemden-Bieber
Schürzen-Zeuge
sehr billig.

Für Schneider, Schneider-
innen u. Wiederverkäufer

Aermel-
Futter

per Meter

Serge-
Futter

140 cm breit, braun
u. grün, per Meter

In. Zannella-
Serge-Futter

140 cm breit,
schwarz, per Meter

Herren-
Stoffe

markenp. u. klein kari.
140 cm breit
per Meter 85.00

Ein Posten

Hemden-
Flanelle

per Meter

1375

Etagen-Geschäft

STERN

COBLENZ,

Firmungstrasse 14

Nur 1. Stock.

Klein Laden!

Nur 1. Stock.

Keine Scheufenster

Ein hölzerne
Kinderbett

mit Rosskarmatränen
und Federoberbett

Größe 150/75 cm zu ver-
kaufen. Zu erfragen. 5460

Roos, Hoestra. 7.

Stundenmädchen

am 15. August gesucht.

Näheres in der Geschäftsst.
stelle da. Bl. 5460

Bess. Mädchen

sucht Stellung in Nieder-
lahnstein. Offerten unter
R. M. 5429 an die Ge-
schäftsstelle 4. Bl.

Eins junges kräftiges
Mädchen

zum 15. August gesucht.
Nah. Geschäftsst. 5419

Nah. Geschäftsst. 5419